

**Diskussion:****Energiewende –  
wie geht das?**

Brunsbüttel (rd) Ein prominent besetztes Podium beschäftigt sich am Dienstag, 10. April, 19 Uhr, im Elbforum mit der Frage „Energiewende – wie geht das?“. Der BUND lädt gemeinsam mit der Bürgerinitiative Gesundheit und Klimaschutz Untereibe und der Deutschen Umwelthilfe führende Politiker der im Landtag vertretenen Parteien zu einer gemeinsamen Podiumsdiskussion ein, um die Positionen der Parteien zu der Landtagswahl am 6. Mai zu diskutieren.

Zugesagt haben Ralf Stegner (SPD-Landesvorsitzender und Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion), Ingbert Liebing (Stellvertretender CDU-Landesvorsitzender), Robert Habeck (Vorsitzender der Landtagsfraktion Bündnis90/Die Grünen), die Landtagsabgeordneten Oliver Kumbartzky (FDP) und Björn Thore (Die Linke) sowie Peter Knöffler (SSW-Landesvorstand). Die Eingangsrede hält Professor Dr. Hubert Weiger, BUND-Bundesvorsitzender. Es geht um die Energiewende weg von Atom und Kohle hin zu einer Energieerzeugung mit 100 Prozent Erneuerbaren. Der Atomausstieg und ein sich drastisch verschärfender Klimawandel lassen nicht mehr viel Zeit. Die Fragen: Wie erreicht man einen Umstieg möglichst schnell? Welche Hindernisse müssen ausgeräumt werden? Wie sehen die Strukturen der Energieversorgung von morgen aus? Hierbei geht es unter anderem um die Förderung und Weiterentwicklung neuer Technologien, wie eine Umwandlung von Windstrom in Gas und Möglichkeiten zur Stromspeicherung, den Ausbau der Stromnetze und vor allem um ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept. Welche Chancen bieten sich für den Standort Schleswig-Holstein? Wie kann unser Land von erhöhter Wertschöpfung und der Schaffung neuer Arbeitsplätze profitieren? Wie kann der Standort Brunsbüttel in die positive Entwicklung beim Ausbau der Solar- und Windenergie in Schleswig-Holstein einbezogen werden? Können wir auf ein neues Kohlekraftwerk verzichten? Ist die CO<sub>2</sub>-Speicherung vom Tisch? Wie können die negativen Auswirkungen des Biomasse-Booms gestoppt werden? Zu diesen und weiteren Fragen soll es Antworten der Parteien geben – und eine spannende Diskussion.